

WO BIN ICH?

UND WIE BIN ICH HIERHER GEKOMMEN?

EIN NAVIGATIONSTAG

zum Abschluss der Vortragsreihe zum Thema Raumwahrnehmung unter sich verändernden sozialen und technischen Bedingungen
am Institut für Kunst und Kunstwissenschaft der Universität Duisburg Essen, Campus Essen.

Freitag, 10. November 2017

Glaspavillon (R12 S00 H12) im Erdgeschoss des R12-Gebäudes (Geisteswissenschaften),
Campus Essen, Universitätsstraße 12, 45131 Essen

Programm:

9:45 – 10:00 Uhr Begrüßung

1. Vortrag, 10:00 – 10:30 Uhr:

Prof. Dr. Nicole Krämer – Fakultät für Ingenieurwissenschaften – Abteilung für Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaften – Fachbereich Sozialpsychologie: Medien und Kommunikation

"Menschen in virtuellen Räumen – Wie man in virtueller Realität und Social Media physisch und sozial anwesend sein kann"

Der Vortrag gibt einen Überblick über die psychologische Forschung zu sozialer und physischer Präsenz in virtuellen Räumen. Virtuelle Räume können sowohl virtuelle Realitäten als auch soziale Medien betreffen.

2. Vortrag, 11:00 – 11:30 Uhr:

Prof. Dr. Jens Martin Gurr – Institut für Anglistik / Britische und Anglophone Kultur- und Literaturwissenschaft

„Die Darstellung urbaner Komplexität in Literatur und Medien“

Städtischer Wandel ging historisch vielfach mit medialen und technischen Umbrüchen einher, sodass eine parallele Analyse literarischer und kultureller Repräsentationen urbaner Komplexität in ihren jeweiligen historischen Ausprägungen im Kontext zentraler Phasen städtischer Entwicklung aufschlussreich ist. Der Vortrag beleuchtet daher Fragen der Darstellung urbaner Komplexität in der frühen Neuzeit, zur Zeit rascher Industrialisierung im 19. Jahrhundert, im Kontext kommunikations- und verkehrstechnischer Neuerungen im frühen 20. Jahrhundert und in der Phase beschleunigter kommunikationstechnischer Vernetzung im späten 20. und frühen 21. Jahrhundert. Zentral thematisiert werden dabei Fragen nach dem Verhältnis von Stadt- und Medienentwicklung sowie insbesondere Fragen der Orientierung im Stadtraum unter jeweils veränderten technischen und medialen Rahmenbedingungen.

WO BIN ICH?

UND WIE BIN ICH HIERHER GEKOMMEN?

12:00 – 13:00 Uhr: Ausstellungseröffnung und Führung durch die Ausstellung:

„Wo bin ich? Und wie bin ich hierher gekommen?“

Künstlerische Arbeiten zum Thema Raum und Orientierung
aus der Kunstpraxis am Institut für Kunst und Kunstwissenschaft.

Im Glaspavillon R12 S00 H12 und im Atelier für Dreidimensionales Gestalten und
Medien, R12 R00 K41

Die Ausstellung wird am Freitag, 10.11. und am Samstag 11.11. 2017 von 10-17 Uhr
geöffnet sein.

Mittagspause 13:00 – 15:00 Uhr

3. Vortrag, 15:00 – 15:30 Uhr:

Prof. Dr. Christine Heil – Institut für Kunst und Kunstwissenschaft / Kunstdidaktik

„Kartierung in der aktuellen Kunst oder die Erfahrung der (Neu)Orientierung“

Wir orientieren uns in realen Räumen durch Parallelmodelle, beispielsweise durch Karten, mediale
Aufzeichnungen oder andere Modellbildungen – in der Wissenschaft wie in der Kunst. Das
Interessante der Doppelung besteht in der registrierenden Aufzeichnung, durch die jeweils ein
besonderer Blickpunkt oder ein singulärer Weg eines Zugangs zum realen Raum nachvollziehbar wird.
Das gilt für den Kartierenden selbst wie für den nachträglich Lesenden einer Kartierung. Kartierungen
bieten umgekehrt empirische Daten und Anschauungsmaterial darüber, wie Neuorientierung für
subjektive Standorte entstehen können. Fraglich bleibt, ob diese Erfahrung zugleich kritisch
revidierbar sein kann.

4. Vortrag 16:00 – 16:30 Uhr:

Elgin Wolf, Urbane Künste Ruhr

„Künstlerisches Handeln im Öffentlichen Raum – Die Urbanen Künste Ruhr“

Projekte von Urbane Künste Ruhr entstehen im gesamten Ruhrgebiet und konfrontieren Menschen
mit neuen Möglichkeiten der Nutzung und Betrachtung von sichtbaren und verborgenen Orten des
urbanen Lebens. Der Kontext Stadt bietet der Kunst neue Wege, sich einzumischen und
gesellschaftliche und ästhetische Veränderungen anzustoßen.

WO BIN ICH?

UND WIE BIN ICH HIERHER GEKOMMEN?

17:30 Uhr

Podiumsdiskussion

Raum-Inhalt Kunst – kann Kunst Räume verändern?

Ein Gespräch in eigener Sache.

Glaspavillon (R12 S00 H12) im Erdgeschoss des R12-Gebäudes (Geisteswissenschaften),
Campus Essen, Universitätsstraße 12, 45131 Essen

Auf dem Podium:

Andreas Bomheuer, Kulturdezernent der Stadt Essen

Prof. Dr. Christine Heil, Institut für Kunst und Kunstwissenschaft UDE Essen

Martin Kaltwasser, Künstler

Carola Kemme, Projektleiterin Urbane Künste Ruhr

Diskussionsleitung: Johannes Buchholz

Am Ende der Vortragsreihe „Wo bin ich? Und wie bin ich hierher gekommen?“ am Institut für Kunst und Kunstwissenschaft möchte sich die Kunst selbst befragen und befragen lassen. Ging es in vielen Vorträgen um die Veränderung von Raumwahrnehmung unter den technischen und sozialen Veränderungen unserer Zeit, so stellt sich die „Diskussionsplattform Kunst“ in einer abschließenden Podiumsdiskussion selbst die Frage nach ihrem Einfluss auf den Raum und dessen kritischer Reflexion. Und dies, um die Fragen konkret stellen zu können, im Blick auf den naheliegenden und sich stark wandelnden Raum des Ruhrgebiets. Kann künstlerische Handlung und Strategie positiv und nachhaltig Räume verändern? Können Künstler Lücken und Leerräume füllen? Oder beruht der ihnen in solchen Räumen zugetraute Einfluss auf einem Missverständnis? Oder einem Missbrauch?

Mit freundlicher Unterstützung des Prorektorates für Studium und Lehre, des Dekanats der Fakultät für Geisteswissenschaften und des Instituts für Kunst und Kunstwissenschaft der Universität Duisburg-Essen